

Die Schusterpappe ist auch sehr geeignet, als Kitt für verschiedene Zwecke zu dienen, wenn man sie mit indifferenten Stoffen zusammenknetet. Hierfür eignen sich z. B. gebrannter und bis zum Zerfallen gelöschter Kalk, geschlämmte Kreide, Zinkweiß, geschlämmtes Bleiweiß, Bolus, Ocker und andere Stoffe, welche man mit der Pappe zusammenrührt und tüchtig durchknetet.

Obwohl nicht feuerfest, eignen sich diese Ritte z. B. sehr gut zum Aufkleben von Beschlägen auf ordinäre Tabakspfeifen, ferner zum Ausfüllen von Sprüngen in Holz und zum Verstreichen von Fugen in trockenem Mauerwerk. Wegen des ziemlich raschen Eintrocknens solcher Ritte müssen sie jedoch bald verbraucht werden.

Das Gummi, das Dextrin und der Tragant.

Das Gummi.

Das Gummi, auch zum Unterschiede von anderen Gummiarten arabisches Gummi genannt, stammt von verschiedenen tropischen Akazienarten, aus deren Rinde es infolge Verletzung ausfließt. Das beste Gummi ist jenes, welches sich in Form von sehr hellgelben, spröden Stücken vorfindet — goldgelbe bis bräunliche Stücke sind weniger geschätzt, obwohl sie auch eine Lösung von bedeutender Klebekraft liefern.

Das Gummi löst sich nur im Wasser, nicht aber in Alkohol, und ist daher bei der Bereitung von Ritzen, zu welchen Harzauslösungen in Weingeist verwendet werden sollen, ein Gummizusatz nicht zulässig.

Im Handel bezeichnet man mit dem Namen Gummi auch gewisse Pflanzenstoffe, die sich aber teilweise in Weingeist auflösen und zu denen auch das an früherer Stelle erwähnte Ammoniakharz oder Ammoniakgummi zu rechnen ist. Seines hohen Preises wegen wird das Gummi jetzt für sich allein wohl selten als Klebemittel angewendet, doch dient es, wie aus den Vorschriften zur Anfertigung der Ritte zu entnehmen ist, zur Bereitung gewisser Ritte.